

Freitag, 15. Februar 2008
Mehrzweckhalle Farchet, 19.00 Uhr
Entwurf Rede 1. Bürgermeister Berchtold
Es gilt das gesprochene Wort

BÜRGERVERSAMMLUNG 2008

Folie 1 - ab ca. 18.45 Uhr - Herzlich willkommen

Folie 2 – kurz vor Beginn – Tagesordnungspunkte

Folie 3 – TOP 1 - Bericht des 1. Bürgermeisters bei Redebeginn

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrter EPHK Durmann,
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte

Ich darf Sie zu Bürgerversammlung 2008 recht herzlich begrüßen. Herr Landrat Nagler und Herr stellvertr. Landrat Bachhuber können leider wegen anderer Termine an unserer heutigen Bürgerversammlung nicht teilnehmen. Kein Wunder, im Wahlkampf ist es nicht so leicht, freie Termine bei Politikern zu finden. In Vertretung der beiden Herren hat uns das Landratsamt heute eine Dame geschickt. Ich begrüße recht herzlich als offizielle Vertreterin des Landratsamtes die 3. Landrätin und Kreisrätin Monika Hoffmann-Sailer.

Nach der Gemeindeordnung sind Kommunen verpflichtet, mindestens einmal im Jahr ihre Bürger über das Geschehen im abgelaufenen Jahr zu unterrichten. In Wolfratshausen gehört es zur guten Tradition, dass dieser Termin im Frühjahr des jeweiligen Jahres stattfindet. Unsere letzte Bürgerversammlung war am 30. März 2007.

Wie Sie alle wissen, stehen am 02. März 2008 Neuwahlen für die Kommunalparlamente in Bayern an. Aufgrund dieser Tatsachen ergaben sich für mich, hinsichtlich der Durchführung der Bürgerversammlung, zwei Alternativen.

Die Wahlen abwarten und dann die Bürger informieren – das wäre für mich die am wenigsten glaubwürdige Alternative. Ich halte es für ein MUSS, dass sich Bürgermeister, Stadtrat und Verwaltung vor der Wahl und vor Abschluss der derzeit laufenden Legislaturperiode den Fragen der Bürger stellt. Das ist mein Verständnis von Basisdemokratie.

Wie man's macht, ist aber aller Voraussicht nach – je nach Standpunkt – sowieso verkehrt. Mache ich es vor der Wahl ist es Beeinflussung im Wahlkampf, mache ich es nach der Wahl, heißt's – hat er sich nicht getraut. Also, ich traue mich und werde sie heute ausführlich über die jetzt auslaufende Legislaturperiode 2002 bis 2008 und über das Haushaltsjahr 2007 bei der Stadt Wolfratshausen informieren.

Grundlage für meinen nachfolgenden Sachstands- und Rechenschaftsbericht ist die kleine Broschüre zur Bürgerversammlung 2008, die alles Wissenswerte und viele statistische Daten beinhaltet. Sie liegt

auf den Tischen oder am Info-Tisch am Eingang im hinteren Bereich des Saales aus. Ich weiß, dass die vielen Daten und Zahlen eine „trockene Geschichte“ sind. Meine Mitarbeiter und ich haben daher versucht, alle Informationen in Form einer Power Point Präsentation aufzubereiten. Ca. 40 Minuten müssten sie mir daher ihre Aufmerksamkeit schenken.

Ich werde bei meinen Ausführungen nur auf die wichtigsten Ereignisse im abgelaufenen Jahr detailliert eingehen. Ein großer Teil der heutigen Bürgerversammlung soll für ihre Wortmeldungen, Wünsche, Anregungen und ggf. Anträge zur Verfügung stehen.

Folie 4 - Organisatorischer Ablauf

Gestatten sie mir deshalb vorab einige organisatorische Hinweise. Nach meinem Rechenschaftsbericht wird 3. Landrätin Hoffmann-Sailer zu Ihnen sprechen. In der kurzen Pause danach – wir haben ca. 15 Minuten eingeplant - stehen meine Mitarbeiter und ich gerne für Erläuterungen an den Gesprächsinseln im hinteren Bereich des Saales zur Verfügung.

Im Anschluss daran gibt es eine hoffentlich rege und konstruktive Diskussion im Forum. Ich hoffe, dass ich die dort gestellten Fragen, ggf. mit Hilfe meiner Mitarbeiter, erschöpfend beantworten kann. Wenn nicht, bin ich gerne bereit, das Problem zur weiteren Bearbeitung innerhalb der Verwaltung abklären zu lassen. Sofern notwendig werde ich in den zuständigen Ausschüssen oder im Stadtrat über ihre Anträge beraten. Soweit zum organisatorischen Ablauf.

Gestatten Sie mir, dass ich eingangs kurz auf die letzte Bürgerversammlung zurückkomme. Dort wurden zwei Empfehlungen zur Beratung dem Stadtrat zugeleitet.

Empfehlung 1:

Die im Moment nur für den Rad- und Fußgängerkehr geöffnete Brücke zwischen Grubigsteinstraße und Waldram soll auch für den PKW-Verkehr geöffnet werden und

Empfehlung 2:

Die Vereinszuschüsse sollen im Rechenschaftsbericht der Bürgerversammlung veröffentlicht werden.

Zu 1: Mit dem Antrag hat sich der Stadtrat am 19. Juni 2007 auseinandergesetzt. Es wurde bei 22 anwesenden Stadträten mit 20 : 2 beschlossen, die Sperrung der Brücke für den PKW-Verkehr nicht aufzuheben. Somit bleibt der jetzige Zustand bestehen.

Folie 5 – Grafik Vereinszuschüsse

Zu 2: Eine kurze Übersicht zu den Vereinszuschüssen gibt Ihnen die Grafik, die Sie auf der Leinwand sehen. Details entnehmen Sie bitte der Aufstellung auf den Seiten 38 bis 40 in der Broschüre. Wir haben bei der Zusammenstellung Zuschüsse unter 1.000 Euro außer Acht gelassen. Die größten Unterstützungen erhalten die Wolfratshäuser Sportvereine. Im Jahr 2007 waren dies immerhin 702.681 Euro. Darin enthalten sind auch die Zuschüsse an die beiden Sportstätten Betreibergesellschaften in Farchet und Waldram für die Kunstrasenplätze.

Unseren Kinder- und Jugendförderverein unterstützen wir mit 337.850 Euro. Kulturvereine werden mit 74.819 Euro, Sozialvereine mit 20.644 Euro und Sonstige mit 13.500 Euro gefördert. Mir ist bewusst, dass derartige Vergleiche immer hinken. Sie spiegelt aber doch wider, wie hoch speziell die Unterstützung der Stadt Wolfratshausen im sportlichen Bereich ist. Trotzdem werden wir regelmäßig von den großen Sportvereinen für unser mangelndes Engagement gerügt. Ich habe dafür kein Verständnis.

Gerade in Zeiten des Wahlkampfes, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind Zuschüsse an die örtlichen Vereine ja ein beliebtes Thema. Wenn Sie die Presse aufmerksam verfolgen können Sie feststellen, wie sehr die politischen Vertreter der Stadt teilweise von den Vereinen unter Druck gesetzt werden. Mir geht es eigentlich um ganz etwas Anderes.

Ich möchte, dass die Unterstützung durch die öffentliche Hand gerecht erfolgt. Dies ist uns mit den Richtlinien für die Vereinsförderung, die seit einigen Jahren in Kraft sind, im Großen und Ganzen gut gelungen. Trotzdem gibt es immer noch Ungerechtigkeiten, die teilweise auf weit zurückliegenden Beschlüssen oder auch Verträgen beruhen. Hier werden wir in Zukunft ansetzen.

Wenn wir schon beim Geld sind, darf ich gleich mit dem städtischen Haushalt weiter machen. Ich habe ja, meine sehr verehrten Damen und Herren, in der letzten Bürgerversammlung – so stand es zu-

mindest in der örtlichen Presse – eine sehr emotionale Rede über den angeblichen Dornröschenschlaf von Wolfratshausen gehalten. Ich wurde mit den Worten zitiert „ich lasse meine Heimatstadt nicht schlecht reden“. Dazu habe ich ihnen eine ganze Liste von Erfolgen und Maßnahmen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, aufgezeigt.

Das jetzt abgelaufene Haushaltsjahr 2007 zeigt deutlich, wie recht ich mit meinen Ausführungen hatte. Heute kann ich auf

- höhere Steuereinnahmen,
- Einsparungen bei den Ausgabenbudgets,
- Schaffung von Rücklagen für anstehende Investitionen,
- und Abbau des Schuldenstandes.

verweisen.

Dies alles konnte bis zum Jahresende auf den Weg gebracht bzw. erledigt werden. Trotz all dieser Erfolge, die mich nicht euphorisch werden lassen, gibt es immer noch einige Unverbesserliche, die unsere zukunftsorientierte Stadtpolitik schlecht reden. Seitdem „Stillstandshausen“ wohl nicht mehr zieht, werden neue Begriffe wie „Schuldenfalle“ und „Blick in den finanziellen Abgrund“ geprägt, obwohl die Zahlen, wie sie gleich sehen werden, eine ganz andere Sprache sprechen.

Ich kann den Kritikern natürlich nicht das Wort verbieten und ich weiß auch, dass es in Wolfratshausen das eine oder andere Problem gibt. Ich sehe auch ein, dass es eventuell auch andere Wege zur Zielfindung gibt. Ich habe aber kein Verständnis dafür, wenn

- nur gemeckert wird,
- keinerlei konstruktive Vorschläge unterbreitet werden
- und zur eigenen Profilierung, ohne Rücksicht auf Verluste, eine ganze Stadt schlecht geredet wird.

Nicht das Sie mich missverstehen! Gegen konstruktive und gerechtfertigte Kritik ist nichts einzuwenden. Dies gilt auch für die demokratische Meinungsbildung im Stadtrat und seiner Ausschüsse. Ich sträube mich nur dagegen, wenn diese Kritik mit pauschaler Abqualifizierung und Diskriminierung unserer Stadt einhergeht. Wir haben in Wolfratshausen leider einige alles wissende Pauschalkritiker, die nach dem Motto verfahren: Ich habe immer Recht, die anderen keine Ahnung.

Jetzt aber, meine Damen und Herren, zu den Fakten, die ich auf Seite 4 unserer kleinen Broschüre detailliert mit der Überschrift „Wirtschaftsaufschwung, ca. zwei Millionen mehr im Stadtsäckel“ beschrieben habe.

Unter Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes führen die Veränderungen im Ergebnis zu einer erfreulichen Erhöhung der Zuführung an den Vermögenshaushalt um 2,06 Millionen Euro. Vereinfacht ausgedrückt, diese Summe haben wir 2007 zusätzlich für unsere Zukunftsinvestitionen erwirtschaftet.

Wie dies zustande gekommen ist, möchte ich beispielhaft anhand von zwei Folien erläutern.

Folie 6 – Mehreinnahmen bei der allgemeinen Finanzwirtschaft

Bei der Ansatzplanung für das Haushaltsjahr 2007 gingen wir bei der allgemeinen Finanzwirtschaft vorsichtig von Einnahmen in Höhe von 9,7 Millionen Euro aus. Die konjunkturelle Entwicklung ist auch an Wolfratshausen nicht mit höheren Steuereinnahmen vorbeigegangen.

Bereits bei der Planung des Nachtragshaushaltes konnten wir daher diesen Betrag auf fast 11,7 Millionen Euro erhöhen. Das jetzt vorliegende vorläufige Ergebnis zeigt aber Einnahmen in Höhe von 12,8 Millionen Euro auf. Dies bedeutet, dass wir allein in diesem Bereich 1,128 Millionen Euro mehr erwirtschaftet haben.

Somit ist es uns möglich, aus dem Haushalt 2007 über eine Millionen Euro der Rücklage für 2008 zuzuführen. Einzelheiten entnehmen sie bitte der Broschüre auf den Seiten 4 und 5 sowie den Haushaltsdaten auf den Seiten 27 bis 37.

Sind die gerade geschilderten Mehreinnahmen sicherlich konjunkturbedingt zustande gekommen, haben wir im Bereich unserer Ausgabenbudgets tatsächlich an unserer Basis gearbeitet und die Kosten für allgemeine Verwaltungsaufgaben erheblich konsolidiert.

Folie 7 – Veränderung Ausgabenbudgets Ansatz zum vorläufigen Ergebnis

In die Haushaltsplanung 2007 gingen wir im Bereich unserer Ausgabenbudgets mit einem Ansatz von ca. 7,1 Millionen Euro in die Planung. Jetzt, nach Abschluss des Haushaltsjahres, können wir ein vorläufiges Rechnungsergebnis von 6,673 Millionen Euro vorweisen. Die Verwaltung hat es also geschafft, in einem Haushaltsjahr über 400.000 Euro in Form von Einsparungen, Aufgaben Wegfällen und Optimierung der Verwaltungsabläufe zu erwirtschaften. Derartige Erfolge sind nicht selbstverständlich und ich möchte an dieser Stelle meinen Mitarbeitern im Rathaus sehr herzlich dafür danken.

Kritiker natürlich werden jetzt sofort behaupten, was soll das! Ich brauche die Planung nur hoch ansetzen um am Jahresende auf Einsparungserfolge verweisen zu können. Richtig, meine Damen und Herren. Dass dies bei uns nicht so ist, zeigt deutlich die Budgetentwicklung im Langzeitvergleich. Nehmen wir dazu die aktuelle Legislaturperiode 2002 bis 2007.

Folie 8 – Budgetentwicklung

Sie wissen alle, dass die Haushaltskonsolidierung zu meiner Schwerpunktarbeit zählt. Wir mussten im Jahre 2000 reagieren, weil massive Steuereinbußen den Haushalt der Stadt Wolfratshausen schwächten. Es ist ja sonst nicht meine Art, groß zu loben, aber etwas stolz bin ich schon auf die erfolgreiche Konsolidierungsarbeit in den vergangenen Jahren. Schauen sie mit mir gemeinsam auf die Grafik.

Sie zeigt, ausgehend vom Beginn dieser Legislaturperiode, die Budgetentwicklung bis 2007 auf. 2002 lag das Ausgabenbudget bei ca. 6,86 Millionen Euro. Im Jahr 2007 haben wir ein vorläufiges Rechnungsergebnis von 6,67 Millionen Euro. Was heißt das, meine sehr verehrten Damen und Herren?

Stadtrat und Stadtverwaltung konnten

- trotz Personalkostensteigerungen
- Mehrwertsteuererhöhung,
- und trotz der Preisexplosion auf dem Energiemarkt,

den Verwaltungshaushalt konstant halten bzw. sogar senken. Das ist der Beweis, dass das Ergebnis 2007 keine Eintagsfliege ist, sondern einer langfristigen Prüfung standhält.

Zwar nur eine Spielerei, aber trotzdem ziemlich aussagekräftig. Was wäre gewesen, wenn wir durch Konsolidierungsmaßnahmen nicht reagiert hätten? Die auf der Grafik ersichtlichen schwarzen Balken sprechen für sich. Statt 6,67 Millionen läge dann unser Bedarf für den Verwaltungshaushalt bei 7,5 Millionen Euro. Soweit meine erste Stellungnahme zur angeblich so schlechten Finanzentwicklung der Stadt Wolfratshausen.

Ein weiteres beliebtes Thema der Pauschalkritiker und Schlechtredner ist die Schuldenfalle. Wenn ich jetzt nicht in einer Bürgerversammlung sprechen würde, würde ich sagen, was soll dieser Käse! Auch hierzu am besten, für sie meine sehr verehrten Damen und Herren, ein Blick auf die tatsächlichen Zahlen.

Folie 9 – Schuldenstand der Stadt Wolfratshausen

Sie brauchen eigentlich nur die Entwicklung des Schuldenstandes betrachten um zu sehen, dass bei der Stadt Wolfratshausen in den letzten Jahren die Schulden nicht auf- sondern abgebaut wurden. Und dies trotz der schwierigen konjunkturellen Lage in den Jahren 2001 bis 2005. Lag unser Schuldenstand 2001 noch bei 12,4 Millionen, liegt er jetzt bei 10,6 Millionen. Ich habe bereits in meiner Haushaltsrede zum Haushalt 2008 gesagt, dass mir bei Amtsantritt ein erheblicher Investitionsrückstau bei städtischen Immobilien mit in den Rucksack gepackt wurde.

Die Kritik ist gerechtfertigt wenn gesagt wird, dass wir im Bereich unserer öffentlichen Gebäude in den letzten Jahrzehnten einfach zu wenig investiert haben. Neue Sportplätze, Vereinsheime und diverse andere Einrichtungen sowie das weite Spektrum der freiwilligen Aufgaben waren den Verantwortlichen in der Vergangenheit wichtiger.

Verstehen Sie mich nicht falsch, das ist keine Kritik, sondern eine Klarstellung der Sachlage. Es wurden einfach andere Prioritäten gesetzt. Die mangelnden Investitionen in den fetten Jahren machen sich aber leider jetzt bemerkbar. Unterhaltsmaßnahmen, Brandschutzmaßnahmen usw., usw. belasten in den nächsten Jahren unsere Investitionsplanung.

Zwei der größten Brocken bei den Zukunftsinvestitionen

- die Schule Waldram einstimmig
- und das Betreibermodell Loisachhalle mit nur einer Gegenstimme,

sind vom Stadtrat abgesegnet und 2007 auf den Weg gebracht. Es ist richtig, dass durch diese Investitionen in unserer Finanzplanung der Schuldenstand aller Voraussicht nach ansteigen wird. Es ist aber für die Stadt derzeit kein Problem, im Planungszeitraum die entsprechenden Zins- und Tilgungsbeträge zu erwirtschaften.

Für mich bedeutet dies allerdings, dass auch weiterhin eine sparsamste Haushaltsführung im Verwaltungshaushalt und zielgerichtete Investitionsplanung im Vermögenshaushalt notwendig ist. Ich jedenfalls finde es einen schlechten Stil, wenn mit großer Mehrheit Investitionen auf den Weg gebracht werden, für die Schulden, die dadurch entstehen dann aber alleine der Bürgermeister verantwortlich ist.

Unter all diesen Voraussetzungen und positiven Entwicklungsparametern rate ich doch allen Pauschalkritikern und Besserwissern zur Geduld und Zurückhaltung. Wir sollten erst mal die weitere Entwicklung abwarten. Schau ma mal, welche Zahlen ihnen bei der nächsten Bürgerversammlung im Jahr 2009 präsentiert werden können.

Folie 10 – Pro-Kopf-Verschuldung – Wolfratshausen im Vergleich zum Landesdurchschnitt

Trotzdem, noch mal zurück zum Schuldenvergleich. Hier sehr beliebt, der Vergleich Wolfratshausen zum Landesdurchschnitt bzw. Wolfratshausen mit anderen Gemeinden. Zuerst zum Landesdurchschnitt.

Betrachten sie die aufgerufene Grafik. Der Wolfratshausener Wert 2007 liegt bei der Pro-Kopf-Verschuldung bei 602 Euro. Der bayerische Durchschnitt auf Basis 2005 liegt bei 670 Euro. Also liegt Wolfratshausen deutlich bei der Pro-Kopf-Verschuldung unter dem Landesdurchschnitt. Nur zu ihrer Information, die Pro Kopf Verschuldung des Freistaates Bayern liegt 2006 bei 1.849 Euro.

Folie 11 – Pro Kopf Verschuldung – Wolfratshausen im Vergleich zu Anderen

Auch im Vergleich zu anderen Gemeinden, die hier beispielhaft aufgeführt sind, ergibt sich ein ähnliches Bild. Was gerne in diesem Zusammenhang verschwiegen wird, wenn's um Schulden oder Kreditaufnahmen geht, zum 31.12.2007 betrug das Vermögen der Stadt Wolfratshausen fast 64 Millionen Euro.

Sprechen diese nackten Zahlen nicht ein deutliches Bild für unsere Flößerstadt Wolfratshausen? Die Antwort können sie sich selbst geben. Soweit zur Finanzsituation der Stadt Wolfratshausen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Wolfratshausen muss auch in den nächsten Jahrzehnten seinen Platz als regionaler Mittelpunkt mit typischer Ausstrahlung und Atmosphäre erhalten. Neben der selbstbewussten Darstellung unserer Stadt nach außen gehört aber auch die enge Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn.

Folie 12 – Logo Wolfratshausen, die Flößerstadt

Mit dem Slogan „Wolfratshausen, die Flößerstadt“ haben wir uns für die nächsten Jahre ein neues Gesicht gegeben. Wir werden mit diesem Zeichen versuchen, Wolfratshausen über die Stadtgrenzen hinaus noch bekannter zu machen. Naherholer, Tagesausflügler, Kurzurlauber bis hin zu Floß- und Radfahrer sollen den Weg nach Wolfratshausen suchen und finden. Mit der Schaffung einer neuen Stelle für Kultur und Tourismus in unserer Verwaltung leiten wir die notwendigen Schritte ein.

Unseren Internetauftritt haben wir erst vor kurzem völlig neu gestaltet. Besuchen sie uns doch einmal auf www.wolfratshausen.de. Auch als „alter Wolfratshausener“ werden sie sicher das eine oder andere Neue über ihre Heimatstadt im Internet finden. Ich wünsche ihnen jetzt schon viel Spaß beim Surfen.

Folie 13 – Entwurf Autobahnschild „Wolfratshausen, die Flößerstadt“

Vor wenigen Tagen erst hat uns die Autobahndirektion Südbayern das Aufstellen von Unterrichtstafeln an der A 95 in beiden Fahrtrichtungen genehmigt. Der Kulturausschuss wird sich nächsten Donnerstag mit dieser Thematik beschäftigen. Der Entwurf eines Schildes, der strengen DIN-Normen unterworfen ist, könnte so, wie auf beiliegender Folie ersichtlich, aussehen. Warten wir die Entscheidung des Ausschusses ab.

Aber nicht nur die Autofahrer. Auch Fußgänger und Radfahrer werden demnächst in unserer Flößerstadt neue Hinweisschilder für Wander- und Radlwege vorfinden.

Folie 14 – Wolfratshausen entdecken

Gemeinsam mit dem Verein Lebendige Altstadt wurde ein ausgeklügeltes Wander-Wege-System für die Innenstadt erarbeitet. Die drei ersten Infotafeln mit der Überschrift „Wolfratshausen entdecken“ werden in den nächsten Tagen aufgestellt. Vier Rundwege mit der Bezeichnung

- „Historienpfad“,
- „Kapellen & Kirchen“,
- „Panorama“ und
- „Loisach“

laden den Bürger und den Besucher zu Spaziergängen in Wolfratshausen ein.

Weil wir gerade bei Kultur und Tourismus sind. Ein hoffentlich bald letzter Schwenk zum Betreibermodell Loisachhalle. Einzelheiten können sie Seite 12 und 13 der Broschüre entnehmen. Fakt ist, dass uns die Zeitverzögerung beim Betreibermodell Loisachhalle unterm Strich 290.000 Euro mehr gekostet hat. Jetzt aber haben wir eine Lösung und ich hoffe, dass wir im Frühjahr 2009 gemeinsam die Eröffnung der Halle einschließlich Tagungswirtschaft feiern können.

Vielleicht erinnern sich einige von ihnen noch mit welchen gigantischen Phantomgerüsten einige Bürger den Bau der Tagungswirtschaft wieder mal negativ darstellen wollten. Wie es wirklich wird, zeigen ihnen die Eingabepläne für die Tagungswirtschaft.

Folie 15 – Tagungswirtschaft von Norden

Zuerst ein Blick auf den Eingangsbereich der neuen Tagungswirtschaft von Norden her gesehen. Der Bereich davor ist die Fußgängerverkehrsachse zwischen Sebastianisteg und Hammerschmiedweg. Von dort gibt es auch eine direkte überdachte Verbindung zur Loisachhalle.

Folie 16 – Tagungswirtschaft von Süden

Diesen Blick hat man künftig vom Jugendhaus „La Vida“ aus auf Tagungswirtschaft und Dreifach-Turnhalle. Die Abgrenzung zum neuen Schulsportplatz erfolgt durch genau festgelegte Bepflanzungen. Zur Loisach hin entsteht ein Biergarten. Sofern das Wasserwirtschaftsamt mitspielt, soll auf der Loisach in Form eines Floßes ein kleiner „schwimmender Biergarten“ entstehen.

Folie 17 – Tagungswirtschaft vom Westen

Die letzte Planansicht zeigt die Tagungswirtschaft von Westen in der gesamten Breite. Vorteil dieser Anordnung ist, dass von der Altstadt aus gesehen, der Blick auf die derzeit wenig schöne Rückwand der Dreifach-Turnhalle verdeckt wird. Im Mittelbereich der neuen Tagungswirtschaft entstehen offene, Licht durchflutete Tagungs- und Konferenzräume. Genau darüber wird das Dach mit Photovoltaik bestückt.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine Informationsveranstaltung der Loisachhauen GmbH und der Projektgruppe Loisachhalle am Sonntag, den 24. Februar 2008 von 10.00 bis 12.00 Uhr hinweisen. Unter dem Motto „Wie geht's weiter mit der Loisachhalle“ werden alle Interessierten bei einer Baustellenbesichtigung über die nächsten Schritte informiert. Der Termin ist auch für die künftigen Nutzer des Vereinsraumes interessant. Sie können an einer Vorschlagstafel ihre Wünsche und Anregungen zur Ausstattung einbringen. Beachten sie hierzu auch die ausliegende Einladung auf den Tischen.

Im Zuge der Neu- und Umbauarbeiten an der Loisahalle wird auch der Schulsportplatz neu gestaltet und gebaut. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Lehrern der Volksschule am Hammerschmiedweg, dem Elternbeirat, dem Kinder-Jugendförderverein und der Stadt Wolfratshausen hat ein schulgerechtes Konzept entwickelt. Neben Laufbahn, Allwetterplatz, Sprunggruben, Kugelstoßanlagen entstehen auch Einrichtungen im kreativen Bereich, z.B. ein kleines Atrium. Der neue Sportplatz steht der Schule nach den Sommerferien 2008 fertig zur Verfügung.

Weitere Informationen über die Kulturarbeit finden sie auf den Seiten 18 bis 23. Hervorheben möchte ich hier besonders die Sondersitzung des Stadtrates anlässlich der Partnerschaft mit Iruma am 22. September 2007 und den Partnerschaftsabend „Die Welt zu Gast bei Freunden“ mit Gästen aus Frankreich, Japan, Ukraine, Italien und der Schweiz im Juli 2007. Danke nochmals an alle, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben.

Mein Dank geht auch an die Loisahaller Bauernbühne, die mit ihrem Stück „So vui Wunder“ im Sommer 2007 dem Wolfratshäuser Ortsheiligen Nantovinus – Namensgeber für unseren Ortsteil Nantwein - ein spätes Denkmal gesetzt hat. Ein anderer Ortsteil konnte 2007 sein 50jähriges Jubiläum feiern. Waldram stand ein Jahr lang ganz im Zeichen dieses runden Geburtstages. Einzelheiten entnehmen sie bitte Seite 18 der Broschüre.

Folie 18 – Stadtgebiet von WOR mit Umlandgemeinden

Die jetzt aufliegende Folie zeige ich immer wieder gerne, weil sie verdeutlicht, wie wichtig für Wolfratshausen die Kooperation mit ihren Nachbargemeinden ist. Die drittgrößte Stadt des Landkreises mit der zweitstärksten Finanzkraft muss leider auf der kleinsten Fläche aller Landkreisgemeinden auskommen. Dies ist zugleich auch eines unserer Hauptprobleme. Wir haben keine oder sagen wir besser, fast keine, Entwicklungsflächen in unserem flächenmäßig so kleinen Stadtgebiet. Straßenführungen, Schienenführungen, Ausweisung von Gewerbegebieten, Sport- und Freizeitflächen, dies alles ist für uns Wolfratshäuser nicht so ganz einfach.

Mit dem neuen Flächennutzungsplan haben wir zwar für die nächsten 20 / 30 Jahre planbare Rahmenbedingungen geschaffen, doch stoßen wir bei fast allen übergreifenden Maßnahmen schnell an unsere Grenzen. Dies zeigen die Diskussionen bei S-Bahn-Verlängerung, bei der Einbahnregelung und bei den Umgehungsstraßenvarianten. Lassen sie mich mit der S-Bahn beginnen.

Folie 19 – Zur S-Bahn

Über das gesamte Jahr 2007 haben die DB-ProjektBau GmbH und das als Generalplaner beauftragte Ingenieurbüro zusammen mit den betroffenen Trägern öffentlicher Belange die Grundlage für die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens zusammengetragen. Dabei haben aus Sicht der Stadt Wolfratshausen die 2002, 2003 und 2004 gefassten Grundsatzbeschlüsse, aus städtebaulichen Gründen eine Eisenbahnunterquerung der Sauerlacher Straße zu verlangen, weiterhin Bestand.

Über die verschiedenen Lösungsansätze wurden die Wolfratshäuser Bürger am 24. Juli 2007 unterrichtet. Mit den uns bekannten Interessensvertretungen zum Thema S-Bahn-Verlängerung fand am 01.10.2007 im Rathaus Wolfratshausen ein Runder Tisch statt. Das letzte Treffen mit den Planern war Ende Januar 2008.

Die Stadt wurde darüber informiert, dass die Pläne und Zahlen für die weitere Vorgehensweise aller Voraussicht nach, bis Ende März 2008 vorliegen werden. Allerdings werden die Unterlagen zuerst zur Prüfung dem Auftraggeber, also dem Freistaat Bayern, vertreten durch das Wirtschaftsministerium, vorgelegt. Im Moment kann daher noch nicht gesagt werden, wann die nächste öffentliche Informationsveranstaltung in Wolfratshausen stattfindet bzw. wann das Planfeststellungsverfahren eingeleitet wird.

In diesem Zusammenhang ist es mir schon noch mal wichtig, auf die Zuständigkeiten bei der Verlängerung der S-Bahn nach Geretsried einzugehen. Im derzeitigen Kommunalwahlkampf hat man manchmal den Eindruck, als würde die Stadt Wolfratshausen die S-Bahn-Verlängerung planen und bauen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir sind in diesem Verfahren – wie viele andere auch - lediglich Beteiligte.

Noch mal zum Verständnis für alle. Hier plant der Freistaat Bayern eine Verlängerung der S-Bahn und hat damit die DB-ProjektBau GmbH beauftragt. Selbstverständlich werden wir als Stadt die Interessen der Bürger im Rahmen der oben genannten Beschlüsse vertreten und auch versuchen durchzusetzen. Konfrontation oder gar Drohgebärden nutzen uns in diesem Zusammenhang gar nichts. Ich möchte weiterhin am Verhandlungstisch sitzen um die Interessen unserer Bürger zu vertreten.

Folie 20 – Zur Umgehungsstraße

Gestatten sie mir einige Aussagen zur allgemeinen Verkehrslage in Wolfratshausen. Sie ist sehr stark vom überörtlichen Verkehr geprägt, der zwangsläufig aus allen Richtungen über Staats-, Bundes- und Hauptverkehrsstraßen durch den Ort führt. Dazu kommt, wie bereits erwähnt, unser kleines Stadtgebiet. Somit drängt sich alles auf engstem Raum zusammen.

Derzeit werden Lösungsmöglichkeiten untersucht, an besonders kritischen Punkten im Bereich der Sauerlacher-, Schießstättstraße, B11 und Paffenriederstraße Kreisverkehre zu errichten. Darüber hinaus wird kontinuierlich das Ziel verfolgt, den überörtlichen Verkehr eines Tages auf Umgehungsstraßen lenken zu können. Bis dahin wird es bei realistischer Betrachtungsweise nur wenige Möglichkeiten geben, die derzeitige Verkehrssituation in Wolfratshausen entscheidend zu verbessern.

Für mich ist die Umgehungsstraße lange noch nicht vom Tisch. Leider mündete jahrelang diese Diskussion in einer Sackgasse. Seit 2001 konnte sich der Stadtrat mehrheitlich nicht entscheiden, für alle verschiedenen Varianten eine gesamtwirtschaftliche Bewertung auf den Weg zu bringen. Diese Bewertung ist Voraussetzung, um überhaupt in einen Zuschuss auf genommen zu werden. Immer wieder hat die Mehrheitsfraktion entsprechende Anträge im Stadtrat abgelehnt. Erst am 14. November 2006 - also fünf Jahre später als möglich — gab der Stadtrat aufgrund der veränderten Mehrheitsverhältnisse endlich eine Prüfung der letzten Varianten in Auftrag.

Das Ergebnis wurde bei der Bürgerversammlung 2007 im Detail vorgestellt. Im Hinblick auf die anstehenden Planungen zur S-Bahn-Verlängerung wurden weitere Maßnahmen im Moment zurückgestellt. Sobald aber die grundsätzlichen Entscheidungen zur Verlängerung der S-Bahn gefallen sind, wird die Stadt Wolfratshausen das Thema „Umgehungsstraße“ weiter verfolgen.

Folie 21 - Einbahnstraße

Erst vor wenigen Tagen hat das Staatliche Bauamt Weilheim die technischen Rahmenbedingungen für den Umbau genehmigt und mit der Stadt abgestimmt. Über die weitere Vorgehensweise wird der Stadtrat bereits in der kommenden Sitzung am 19. Februar 2008 informiert. Ich möchte der Beratung nicht vorgreifen. Interessierte Bürger sind zur Stadtratsitzung herzlich eingeladen. Details zur Einbahnstraße finden sie auch auf Seite 15 unserer Broschüre.

Widerstand gegen die Einbahnregelung regte sich 2007 insbesondere bei einigen Anwohnern in der Weidacher Hauptstraße. Dort wurde eine Zunahme des Durchgangsverkehrs wegen der geänderten Verkehrsführung im Markt als gegeben unterstellt. Dass dies nicht so ist, haben die durchgeführten Verkehrszählungen ergeben. Auch das Landratsamt stellt bei ihren Untersuchungen fest, dass keine signifikanten Anstiege des PKW-Verkehrs in Weidach zu verzeichnen sind. Unabhängig davon wird die Stadt Wolfratshausen die Verkehrsentwicklung in der Weidacher Hauptstraße weiterhin durch regelmäßige Verkehrszählungen beobachten.

Folie 22 - Geothermie

Immer mehr Gemeinden in Bayern setzen sich mit dem Thema Erdwärme auseinander. Auch in Gertsried und Wolfratshausen sind Geothermie - Heizkraftwerke in Planung, die Strom und Wärme umweltfreundlich und kostengünstig erzeugen. Derzeit wird geprüft, inwieweit eine Zusammenarbeit der beiden Städte bei diesem Thema rechtlich möglich und sinnvoll ist. Bitte beachten sie Seite 16 der Broschüre.

Folie 23 – Mobilfunk

Gestatten sie mir einige grundsätzliche Anmerkungen zur Mobilfunkdiskussion in Wolfratshausen. Die Stadt wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin versuchen, die Strahlenbelastung für ihre Bürger so gering wie möglich zu halten. Der Stadtrat hat deshalb im April 2006 beschlossen, durch die Aufstellung eines Teilflächennutzungsplanes planungsrechtliche Vorgaben für Mobilfunkanlagen zu

schaffen. Zusammen mit dem TÜV soll ein Standortkonzept entstehen, dass die Interessen aller Beteiligten so gut wie möglich berücksichtigt.

Gemäß Beschluss vom November 2007 soll für den Suchbereich Waldram ein geeigneter Standort im Dialog westlich der B11 ermittelt werden, während das Verfahren zur Aufstellung des Teilflächennutzungsplanes parallel weiter läuft. Auch für den konkreten Standort bei der Straßenmeisterei versuchen wir weiterhin bei den Betreibern und dem Grundstückseigentümer eine Verlegung der Anlage zu erreichen. Allerdings ist für viele grundlegende Änderungen der rechtlichen Vorgaben, so wie sie von der Bürgerinitiative teilweise gefordert werden, die Kommune der falsche Ansprechpartner. Zur Durchsetzung dieser Forderungen sollte sich die Bürgerinitiative an den jeweils zuständigen Gesetzgeber wenden.

Folie 24 – Schule Waldram

Die größte Baumaßnahme, die die Stadt in den nächsten Jahren begleiten wird, hat der Stadtrat am 24.04.2007 auf den Weg gebracht. Das Konzept zur Generalsanierung der Grund- und Hauptschule Waldram sieht neben der Sanierung des Bestandes die Errichtung eines zweigeschossigen Neubaus auf der Nordseite der Grundschule vor. Die Kostenberechnung geht derzeit von einem Volumen von ca. 8,1 Mio. € aus. Zuschüsse in Höhe von 3,165 Mio. € sind zu erwarten. Der Bauantrag wurde im Dezember 2007 dem Landratsamt zur Genehmigung zugeleitet; mit den Bauarbeiten soll in den Pfingstferien 2008 begonnen werden.

Folie 25 - Abwasserzweckverband

Nach jahrelangen Differenzen, insbesondere zwischen den Städten Wolfratshausen und Geretsried, gab sich der Abwasserverband Isar-Loisachgruppe endlich eine neue Satzung. Der Anstoß dazu kam von den beiden Städten, da sich der Abwasserzweckverband seit fast 10 Jahren nicht in der Lage sah, die entsprechenden Kontingentveränderungen in eigener Zuständigkeit auf den Weg zu bringen. Es wurde zwar viel diskutiert, letztendlich aber ohne Ergebnis.

Mit der neuen Regelung wird künftig alleine nach Menge und Verschmutzung des Abwassers der jeweiligen Kommune abgerechnet. Dies bedeutet für die Bürger der Stadt Wolfratshausen, mittelfristig eine Entlastung bei den Gebühren. Um die Regelung auf den Weg zu bringen hat Wolfratshausen nicht genutzte Abwasserkontingente gegen Zahlung an die Stadt Geretsried abgetreten. Dafür wurde von Geretsried eine Abgeltung in Höhe von rund 730.000 Euro an die Stadtwerke Wolfratshausen überwiesen. Die Satzung ist am 01.01.2008 in Kraft getreten. Die Sitzverteilung aufgrund der Kontingentveränderung ändert sich mit Beginn der neuen Legislaturperiode zum 01. Mai 2008.

Folie 26 – Kreisumlagensätze Oberbayerischer Landkreise

Wie bereits aus der Presse bekannt, haben nun neben den Gemeinden Icking, Münsing und Wolfratshausen auch die Gemeinden Geretsried, Königsdorf, Kochel und Schlehdorf Widerspruch gegen den Kreisumlagenbescheid 2007 eingelegt.

Ziel der Widerspruchsführer ist, dass die durch den Bau des Flint-Centers entstanden Kosten zukünftig nicht mehr über die Kreisumlage auf die angehörigen Gemeinden umgewälzt werden. Ein unter anderem dadurch verursachter Umlagenhebesatz von 58 % - in Bayern absolute Spitze – beschneidet die finanzielle Leistungsfähigkeit und somit das Selbstverwaltungsrecht aller kreisangehörigen Gemeinden.

Werfen sie mit mir kurz einen Blick auf die Grafik hierzu. Sie sehen deutlich, dass sich der Kreisumlagesatz unseres Landkreises 2007 über dem Durchschnitt bewegt. Auch wenn die Zahlen für 2008 mit 54,60 %-Punkten wieder etwas positiver darstellen, ist der Ärger der Landkreiskommunen verständlich. Die Stadt Wolfratshausen, als auch die zuvor genannten Gemeinden und Städte möchten nun gerichtlich geprüft haben, ob der Landkreis diese Kosten den Gemeinden auferlegen darf.

Kernfrage wird dabei sein, ob die Kosten aus der Finanzierung „landkreisfremder“ Aufgaben (hier: Bau des Flint Centers mit Behörden usw.) den kreisangehörigen Gemeinden über die Kreisumlage aufbürdet werden können. Die Klage der Stadt Wolfratshausen gegen den Kreisumlagenbescheid 2005 wird aller Voraussicht nach im 1. Halbjahr 2008 vom Bayerischen Verwaltungsgericht entschieden. Wie es dann mit den Umlagebescheiden 2006 und 2007 weiter geht, bleibt abzuwarten.

Vielleicht kann uns im Anschluss an meine Ausführungen Frau Hoffmann-Sailer als Vertreterin des Landrates hierzu weitere Einzelheiten mitteilen.

Folie 27 – Wolfratshausen, die Flößerstadt

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei all denjenigen zu bedanken, die im vergangenen Jahr mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement der Stadt beim Bewältigen ihrer Aufgaben behilflich waren.

Hier blicke ich nochmals auf unseren Bürgermedaillenträger, Herrn Dr. Bert-Thomas-Lange und die vielen Ehrenamtlichen, die 2007 geehrt wurden, zurück. Beachten sie hierzu auch unseren kleinen Text auf Seite 20/21 in der Bürgerversammlungsbroschüre 2008.

Bei einigen Stadtratsmitgliedern, meine sehr verehrten Damen und Herren, geht auch eine Ära mit Ablauf der Legislaturperiode 2002 / 2008 zu Ende. Die nachfolgenden Personen werden nicht mehr für den Stadtrat kandidieren.

Folie 28 – Angelika Sesto

Frau Stadträtin Sesto gehört dem Stadtrat seit 01. Mai 2002 an. Sie ist Mitglied des Kultur-, Jugend-, Sport- und Sozialausschusses und Vertreterin der Stadt im Kinder- und Jugendförderverein.

Folie 29 – Florian Wurm

Herr Wurm ist Mitglied unseres Stadtparlaments seit Mai 2002. Wie Frau Sesto, vertritt er seine Fraktion im Kultur-, Jugend-, Sport- und Sozialausschuss. Zusätzlich wurde er vom Stadtrat in den Kooperationsausschuss Mittelzentrum Wolfratshausen-Geretsried und Umlandgemeinden entsandt.

Folie 30 – Hans Reiser

Als Sportreferent hat sich Herr Reiser um unsere Stadt verdient gemacht. Neben seiner Referententätigkeit übt er die gleichen Ausschussfunktionen wie Herr Wurm aus. Er ist Mitglied des Stadtrates seit dem 01. Mai 2002.

Folie 31 – Georg Meier

Stadtrat Meier sitzt seit 01. Mai 1996 im Wolfratshausen Stadtparlament. In der jetzt auslaufenden Legislaturperiode ist er im Grundstücks-, Bau- und Umweltausschuss tätig. Zusätzlich vertritt er die Stadt im Verwaltungsrat der Stadtwerke.

Folie 32 – Dietlind Diepen

Zweiundzwanzig Jahre und ein halbes, also seit Dezember 1985, sitzt Frau Diepen im Stadtrat. Sie hat drei Bürgermeister „überlebt“. Als derzeitige Sozialreferentin und als dritte Bürgermeisterin in der Legislaturperiode 1990 bis 1996 trägt bzw. trug sie Verantwortung. In der derzeit laufenden Legislaturperiode ist sie Mitglied im Hauptverwaltungsausschuss, im Verwaltungsrat der Stadtwerke und in den Partnerschaftskomitees Barbezieux und Iruma.

Folie 33 – Paul Brauner

Am widerstandsfähigsten war Paul Brauner. Er gehört dem Stadtrat seit vierundzwanzig Jahren an. Am 01.05.1984 gewann er sein erstes Mandat, damals noch unter Bürgermeister Brockard. Er ist in der laufenden Legislaturperiode Mitglied im Hauptverwaltungsausschuss, im Kooperationsausschuss und Verbandsrat im Abwasserverband Isar-Loisachgruppe. Seit 23. Januar 2001 übt er zusätzlich das Ehrenamt des zweiten Bürgermeisters aus.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, selbstverständlich werden wir nach der Kommunalwahl die ausscheidenden Stadtratsmitglieder nochmals besonders ehren. Es war für mich aber ein persönliches Bedürfnis, diese sechs Personen, die definitiv ab Mai 2008 nicht mehr dem Stadtrat zur Verfügung stehen, in der heutigen Bürgerversammlung meinen persönlichen Dank auszusprechen.

Aber, es gibt nicht nur ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik. Viele Menschen engagie-

ren sich auch in anderen Bereichen insbesondere in den Hilfsorganisationen.

- Danke an die Angehörigen der Feuerwehren von Wolfratshausen und Weidach.
- Der gleiche Dank geht an die Mitglieder und Einsatzkräfte von BRK, Wasserwacht, DLRG, Malteser Hilfsdienst, Johanniter, Technisches Hilfswerk und alle anderen Rettungsdienste.
- Danke an die Gastfamilien für die Betreuung von Besuchern aus den Patenschafts- und Freundschaftsstädten.
- Mein Dank geht an die Mitglieder des Arbeitskreises Verkehr. Sie haben sich auch im abgelaufenen Jahr durch unzählige ehrenamtliche Stunden für die Verkehrsprobleme dieser Stadt eingesetzt.
- Mein besonderer Dank geht an die Verantwortlichen und Funktionären aller Wolfratshausener Vereine.
- Bei einer derartigen Aufzählung vergisst man schnell jemanden. Somit geht mein abschließender Dank an alle Personen, die ihre Schaffenskraft unentgeltlich in ihrer Freizeit für Wolfratshausen einsetzen, ohne gleich eine Gegenleistung von der Stadt zu erwarten.

Folie 34 – Kinder- und Jugendarbeit

Zum Schluss meiner Ausführungen, meine sehr verehrten Damen und Herren, möchte ich ein Thema ansprechen, das für mich Zukunftspolitik bedeutet. Die Kinder- und Jugendarbeit in Wolfratshausen.

Der Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder ist derzeit ein aktuelles Thema auf bundespolitischer Ebene. Schlagworte von einer „familienfreundlichen Arbeitswelt“ und die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sind derzeit in aller Munde. Familienministerien von der Layen und viele Landes- und Bundespolitiker aller Parteien sehen auf diesem Feld für Deutschland einen großen Nachholbedarf.

Dies gilt sicher nur in Teilbereichen für die Stadt Wolfratshausen. Wir haben seit Jahren in diesem Bereich zukunftsorientierte die Weichen gestellt und das Betreuungs- und Beratungsangebot laufend erweitert und ausgebaut. Ich erinnere an

- die Einrichtung einer Kinderkrippe;
- die Einrichtung einer zusätzlichen Hortgruppe im Jugendhaus,
- die Schaffung einer Ganztagesklasse;
- die Verlängerung der Öffnungszeiten in der Mittagsbetreuung und
- die Einrichtung der Schulsozialarbeit als erste Stadt im Landkreis.

Mit dem Kinder- und Jugendförderverein besitzt die Stadt Wolfratshausen eine Einrichtung, die das Betreuungsangebot für Kinder und die offene Kinder- und Jugendarbeit in sich vereint. Die Einrichtung hat landesweit Modellcharakter und Vorbildfunktion.

Als Bürgermeister und Vorsitzender des Kinder- und Jugendfördervereins bin ich stolz auf das Erreichte, weil wir mit innovativen, elternfreundlichen und perspektivisch orientierten Konzepten äußerst kostensparend arbeiten. Für mich ist die Schaffung von Betreuungsangeboten für Kinder aktive Wirtschaftspolitik. Jeden Euro, den wir in derartige Betreuungsangebote stecken, betrachte ich als wichtige Investition in die Zukunft von Wolfratshausen.

In diesem Sinne sage ich zum Abschluss: Alle reden noch – wir haben bereits gehandelt.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

Folie 35 - Landkreis

Meine sehr verehrten Damen und Herren, als Vertreterin des Landkreises darf ich jetzt Frau Hoffmann-Sailer ans Rednerpult bitten.

Nach Ansprache Landrat

Folie 36 - Pause und Information an den Gesprächsinseln

Nach Pause

Folie 37 - TOP 2 - Diskussion

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach der Pause und den vielen Gesprächen an den Gesprächsinseln darf ich jetzt mit dem Tagesordnungspunkt 2 der Bürgerversammlung

„Fragen, Anliegen und Anträge – Gemeindeglieder erhalten das Wort zur freien Aussprache“

beginnen. Gestatten sie mir vorab einige organisatorische Hinweise. Die Durchführung einer Bürgerversammlung beruht auf Art. 18 der Bayerischen Gemeindeordnung. Dafür hat der Gesetzgeber nachfolgende Rahmenbedingungen festgelegt:

- Die Tagesordnung darf nur gemeindliche Angelegenheiten zum Gegenstand haben.
- Das Wort können grundsätzlich nur Gemeindeglieder erhalten.
- Gemeindeangehörige oder gemeindefremde Personen können das Wort nur dann erhalten, wenn die Bürgerversammlung hierüber beschließt.
- Antragsberechtigt sind nur Gemeindeglieder.
- Empfehlungen der Bürgerversammlung müssen innerhalb einer Frist von drei Monaten vom Stadtrat behandelt werden.

Aus organisatorischen Gründen habe ich geplant, jedem Bürger eine Redezeit von 3 Minuten zu gewähren. Bitte stellen sie sich für das Protokoll kurz mit Vornamen, Nachnamen und Adresse vor. An der Leinwand können Sie ihre Redezeit ablesen.

Damit sie besser verstanden werden, reichen ihnen meine Mitarbeiter gerne ein Saalmikrofon. Jetzt aber „Ring frei“ für ihre Fragen.

Nach Ende Diskussion

Folie 38 - Vielen Dank für ihren Besuch